

Lektion 4: οὐ und μή; μέν – δέ

4.1 οὐ und μή

Beide Wörter bedeuten "nicht". Beide stehen normalerweise direkt vor dem Verneinten.

Οὐ, οὐκ und **οὐχ** sind nur verschiedene Formen desselben Worts. Es heißt

- οὐ** vor Konsonanten,
- οὐκ** vor nicht behauchten Vokalen,
- οὐχ** vor behauchten Vokalen.

Οὐ verneint Behauptungen. Es ist dabei gleichgültig, ob die Behauptungen wahr oder falsch sind. Die Behauptungen können auch nur gedacht sein, d. h. nach νομίζω steht οὐ.

Μή verneint alles, was keine Behauptung ist. Es

- ❖ verhindert/verbietet (vgl. lat. *ne*)
- ❖ verneint Gewünschtes/Befürchtetes
- ❖ verneint Bedingungen. Beachte dabei, dass auch die feinste Andeutung einer Bedingung genügt. Die Griechen sind in dieser Hinsicht viel sensibler als wir!

Beispiele:

Οὐ

- | | |
|-------------------------------------|---|
| 1. Ὁ φίλος οὐχ ἦκει. | <i>Einfache Behauptung</i> |
| 2. Νομίζω τὸν φίλον οὐ σοφὸν εἶναι. | <i>Auch eine nur gedachte Behauptung ist eine Behauptung.</i> |
| 3. Ὁ φίλος οὐκ ἄνθρωπός ἐστιν. | <i>Auch eine falsche Behauptung ist eine Behauptung.</i> |

Μή

- | | |
|--|--------------------------------------|
| 1. Ἐλπίζω (hoffe) τὸν ἄνθρωπον μὴ ἦκειν. | <i>Wunsch, Hoffnung, Befürchtung</i> |
| 2. Μὴ ἀπόβαινε. | <i>Aufforderung, Befehl, Verbot</i> |
| 3. Εἰ ("wenn") μὴ ἀποβαίνεις, χαίρω. | <i>Bedingung</i> |

Beide Verneinungen können auch Verbindungen eingehen, wie

- | | |
|--------------------------|---|
| οὔτε – οὔτε, μήτε – μήτε | "weder – noch" (-τε entspricht dem lateinischen <i>-que</i>) |
| οὐδέν, μηδέν | "nichts", "kein" (Neutrum) |
| οὐδέ, μηδέ | "und nicht", "auch nicht", "nicht einmal"
("aber nicht" wird mit ἀλλὰ οὐ bzw. ἀλλὰ μὴ ausgedrückt) |
| οὔπω, μήπω | "noch nie" |
| οὐκέτι, μηκέτι | "noch nie", "nicht mehr" |
| οὐδέποτε, μηδέποτε | "niemals" |

Ergänze die Verneinungen und begründe deine Wahl!

1. Das Kind lernt nichts.
2. Wenn du nicht kommst, weine ich (δακρύω).
3. Schreib ihm nicht!
4. Ich hoffe, dass sie ihr Haus nicht verlässt.
5. Solon nennt Kroisos noch nicht glücklich (ὄλβιος).
6. Kroisos hält Solon (*Akkusativ: τὸν Σόλωνα*) nicht mehr für weise.
7. Kroisos sagt: "Wenn du mich nicht glücklich nennst, nenne ich dich weder weise noch einen Freund."
8. Was (ὅ) ich nicht verstehe (κατα-μανθάνω), unterrichte ich nicht.
9. Das Nicht-Lebewesen hat weder einen Verstand noch eine Seele.

Sprüche der Sieben Weisen

Die ἑπτὰ Σοφοί waren eine (wechselnde) Auswahl kluger Männer des 7./6. Jahrhunderts v. Chr. Am bekanntesten unter ihnen sind wohl Thales von Milet und Solon von Athen. Die verschiedenen überlieferten "Sprüche der Sieben Weisen" zeichnen sich durch äußerste Kürze aus.

Σοφία hat zu dieser Zeit noch nicht dieselbe Bedeutung wie später in der von Sokrates und Platon begründeten Philosophie, die sich mit der menschlichen Erkenntnisfähigkeit befasst. Die ἑπτὰ Σοφοί waren Politiker und Naturwissenschaftler und wurden weniger für philosophischen Tiefgang als für Lebensklugheit, gesunden Menschenverstand und "Knowhow" bewundert. Von Thales beispielsweise wurde erzählt, dass er nicht nur gelehrt genug war, eine außergewöhnlich reiche Olivenernte vorzusagen, sondern auch clever genug, sämtliche Ölpresen seiner Heimat Milet frühzeitig günstig zu mieten, wodurch er ein Vermögen machte.

Übersetze die folgenden Sprüche:

- | | |
|--|--|
| 1. "Erkenne die Gelegenheit!" (Pittakos von Lesbos) | "erkennen": γιγνώσκω; "Gelegenheit": ὁ καιρός |
| 2. "Die meisten (Menschen) sind schlecht." (Bias von Priene) | "die meisten": οἱ πλείστοι |
| 3. "Fürsorge/Übung ist alles." (Periandros von Korinth) | "Fürsorge", "Übung": ἡ μελέτη; "alles": (τὸ) πᾶν |
| 4. "Maß ist das beste." (Kleoboulos von Lindos) | "Maß": τὸ μέτρον; "der beste": ὁ ἄριστος |
| 5. "Nichts im Übermaß!" (Solon von Athen) | "zuviel", "zu sehr", "im Übermaß": ἄγαν |

Verneinungsketten

Verneinungen können Ketten bilden. Diese bestehen entweder nur aus οὐ- oder nur aus μή-Verneinungen. Beachte:

Der Sinn einer Verneinungskette hängt vom letzten Glied ab!

- ❖ Wenn das letzte Glied zusammengesetzt ist (οὐδέ/μηδέ, οὔτε/μήτε, οὐδέποτε/μηδέποτε...), wird die Verneinung verstärkt.
- ❖ Wenn das letzte Glied ein einfaches οὐ oder μή ist, wird die ganze Verneinung aufgehoben, wie die doppelte Verneinung im Deutschen.

Sokrates tritt dem Vorwurf entgegen, dass er mit seinen Lehren die Jugend verderbe:

Ἐγὼ οὐδένα ("niemanden") οὐδέποτε οὐδὲν διδάσκω.

1. Betrachte das letzte Glied der Verneinungskette. Bleibt die Verneinung bestehen oder wird sie aufgehoben?
2. Wie kann man alle Pronomina ins Deutsche übertragen, ohne dass der Sinn verfälscht wird?
3. Wie wäre der Sinn, wenn am Ende der Kette noch ein οὐ hinzugefügt würde:

Ἐγὼ οὐδένα οὐδέποτε οὐδὲν οὐ διδάσκω.

4.2 μέν – δέ

Du kennst bereits das Wörtchen δέ, welches "und", "aber", "hingegen" usw. bedeuten kann. Es wird nachgestellt, steht also an zweiter Stelle im Satz oder Ausdruck, den es anbindet:

Ὁ Σόλων σοφός ἐστίν, Κροῖσος **δέ** οὐ.

Soll ein Kontrast betont werden, kann im ersten Teil ein ebenfalls nachgestelltes μέν gesetzt werden. Die Stellung des μέν zeigt an, was kontrastiert wird:

Σόλων **μέν** σοφός ἐστίν, Κροῖσος **δέ** οὐ.

Κροῖσος πλούσιος ("reich") **μέν** ἐστίν, σοφός **δέ** οὐ.

Einige Übersetzungsmöglichkeiten:

("zwar") "aber" (Das "zwar" bitte nur bei konzessiven Verhältnissen verwenden!)

("einerseits") "andererseits", "seiner-/ihrerseits", "hingegen", "wiederum",...

- -

Wie du siehst, kann man das μέν in der Übersetzung auch ausfallen lassen, ggf. sogar beides, μέν und δέ.

Vorsokratiker und Naturphilosophie

Die griechischen Philosophen des 6./5. Jahrhunderts, die von Sokrates und Platon noch unbeeinflusst waren, nennt man auch "Vorsokratiker". Viele lebten in den griechischen Kolonien in Süditalien und Ionien (an der kleinasiatischen Küste); u. a. Milet und Ephesos waren Zentren der Naturwissenschaft. Ein Hauptziel dieser Forscher war, Naturscheinungen wissenschaftlich zu erklären und nicht, wie es üblich war, als Wirken der Götter. Insbesondere interessierte sie der Aufbau und das Funktionieren des Kosmos und der Ursprung (ἡ ἀρχή, principium) der existierenden Dinge (Physik und Ontologie). Aristoteles nannte sie deshalb **φυσικοί**, abgeleitet von ἡ φύσις "Entstehung". Forschungen dieser Art waren nicht ungefährlich; man machte sich damit leicht der ἀσέβεια ("Asebie", "Ketzerie") verdächtig.

Kein ganzer Text der Vorsokratiker ist überliefert außer einem Traktat des Empedokles; unser spärliches Wissen stammt ansonsten aus Fragmenten und Zitaten anderer Philosophen (besonders Aristoteles) und Historiker. Diese Informationen sind aber nicht unbedingt zuverlässig und oft ungenau, teilweise auch widersprüchlich.

Auch wenn sich bei den Vorsokratikern bereits Betrachtungen zu einem guten Leben finden, wendet erst Sokrates konsequent den philosophischen Blick vom Kosmos auf die menschlichen Angelegenheiten und begründet damit die Ethik und die Erkenntnistheorie. Diese sogenannte "sokratische Wende" ist gemeint, wenn Cicero schreibt: Socrates primus philosophiam devocavit e caelo – "Sokrates rief als erster die Philosophie vom Himmel herunter" (Tusc. 5,10).

Übersetze:

1. Ὁ **μέν** Ἡράκλειτος Ἐφεσῖός ἐστιν, ὁ **δέ** Θαλῆς καὶ ὁ Ἀναξίμανδρος καὶ ὁ Ἀναξίμενης Μιλήσιοί εἰσιν.
2. Πολλοὶ **μέν** ἄνθρωποι πάντα τὰ ἐν τῷ κόσμῳ ἐκ θεῶν εἶναι νομίζουσι· οἱ **δέ** Μιλήσιοι καὶ ἄλλοι φιλόσοφοι λέγουσιν αὐτὰ ἐξ ἄλλης ἀρχῆς εἶναι.
3. Ὁ Ἡράκλειτος **μέν** τὸ πῦρ ("Feuer") ἀρχὴν νομίζει, ὁ **δέ** Θαλῆς τὸ ὕδωρ ("Wasser"), ὁ **δέ** Ἀναξίμενης τὸν ἀέρα ("Luft").
4. Ὁ **δέ** Ἀναξίμανδρος τὸ **μέν** ἄπειρον ("das Grenzenlose") ἀρχὴν νομίζει· ἐκ **δέ** τοῦ ἀπείρου λέγει πάντα **μέν** τὰ ἄλλα ἤκειν· τὸ **δέ** ἄπειρον αὐτὸ ("selbst") νομίζει ἀθάνατον ("unsterblich").
5. Ὁ **δέ** Ἀριστοτέλης λέγει τὸν Ἀναξίμανδρον φυσικὸν **μέν** εἶναι, λέγειν **δέ** περὶ τοῦ ἀπείρου ὡσπερ ("wie") περὶ θεοῦ.